

1. Einleitung

Unsere Arbeit richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in der Gemeinde und den Stadtteilen Buchholz, Wedau und Bissingheim. Willkommen sind auch junge Menschen aus dem weiteren Umfeld – unabhängig von religiöser oder konfessioneller Bindung. Unsere Arbeit ist offen, inklusiv und vielfältig. Darüber hinaus findet die Kinder- und Jugendarbeit in den Sozialen Medien statt und geht über die Grenzen des Jugendzentrums in der Arlberger Straße hinaus.

Die Arbeit orientiert sich an der Lebenswirklichkeit der jungen Menschen. Diese ist geprägt von stetigem Wandel, sowie alters- und entwicklungsbedingten Veränderungen. Gesellschaftliche Umbrüche, globale und weltweite Entwicklungen und Herausforderungen (Klimawandel, Nachhaltigkeit, Kriege, Digitalisierung etc.) betreffen das Leben der Heranwachsenden und prägen ihren Alltag und ihr persönliches Umfeld. Vor diesem Hintergrund ist es unser Ziel, Kinder und Jugendliche auf ihrem Lebensweg zu begleiten und zu stärken. Wir wollen Raum geben, sich selbst und ihren Glauben zu entdecken, Beziehungen aufzubauen, Vertrauen zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen. Dabei begegnen wir ihnen auf Augenhöhe – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung. Die Würde des Menschen, Akzeptanz und Nächstenliebe stehen im Zentrum unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Vermittlung christlicher Werte und die aktive Aufrechterhaltung dieser sind für uns unverzichtbar.

Auf Grundlage des biblischen Zeugnisses halten wir daran fest, dass jeder Mensch vor Gott gleich ist. Wir stehen ausdrücklich gegen jede Form von Ausgrenzung aufgrund von ethnischer Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität. Ebenso lehnen wir jedes Verhalten ab, das unserem Glauben und den Prinzipien einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung gegenübersteht. Wir stehen für Vielfalt, Offenheit und einen respektvollen Dialog und erwarten von unseren Besuchenden eine Identifikation mit eben diesen Werten.

2. Bestandsaufnahme

Im Juni 2025 waren in der Evangelischen Kirchengemeinde Trinitatis von insgesamt 5099 Gemeindemitgliedern 1125 im Alter zwischen 0 und 27 Jahren – das entspricht einem Anteil von 22,1 %. Diese Altersgruppe umfasst Kleinkinder, Grundschulkinder, Jugendliche, sowie junge Erwachsene – einschließlich Auszubildender, Studierender und junger Eltern, die zum Teil mit ihren eigenen Kindern das Jugendzentrum besuchen.

Geleitet und verantwortet wird die Arbeit durch die Jugendleitung, die Pfarrerin mit der entsprechenden Beauftragung und dem Presbyterium. Unterstützt wird die Arbeit durch weitere beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitende. Zur Sicherung und Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität ist die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen erwünscht und wird daher unterstützt.

Im Fachausschuss für Kinder-, Jugend- und Konfi-Arbeit, der einmal im Quartal tagt, gibt es die Möglichkeit sich einzubringen und zu partizipieren.

2.1 Kinder von 0 bis 6 Jahren

Für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren sowie deren Familien bietet die Gemeinde regelmäßig altersgerechte Gottesdienste an (> **Kapitel I.1 Gottesdienste**, > **II.4 Familienarbeit**). Auf dem Gebiet unserer Gemeinde befinden sich außerdem zwei evangelische Kindertageseinrichtungen (> **Kapitel III.3 Kindertageseinrichtungen**).

2.2 Kinder von 6 bis 12 Jahren

Die „Kirche mit Kindern“, Familien- und Schulgottesdienste, sowie die jährlich stattfindende Kinderbibelwoche richten sich speziell an Kinder im Grundschulalter. (> **Kapitel I.1 Gottesdienste, > II.4 Familienarbeit**).

Im Gemeindezentrum Am See können Kinder im Grundschulalter unter Leitung der Kirchenmusikerin in verschiedenen, regelmäßig stattfindenden Kinderchören mitsingen und ihre erarbeiteten Stücke in Gottesdiensten präsentieren. (> **Kapitel I.2 Kirchenmusik**).

Im Jugendzentrum Arlberger gibt es Offene Angebote für Kinder, sowie Ferienprogramme für Kinder speziell im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren.

2.3 Jugendliche ab 12 Jahren und junge Erwachsene

Für Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familien gibt es altersspezifische Gottesdienste, darunter auch übergemeindliche- und kreiskirchliche Veranstaltungen. (> **Kapitel I.1 Gottesdienste, > II.4 Familienarbeit**).

Im Gemeindezentrum Am See haben Jugendliche die Möglichkeit, unter Leitung der Kirchenmusikerin im Jugendchor mitwirken und ihre eigenen Talente zu erproben. Regelmäßig besteht die Option, die erarbeiteten Stücke dann in Gottesdiensten zu präsentieren. (> **Kapitel I.2 Kirchenmusik**).

Ein besonderer Schwerpunkt in der Arbeit mit 12- bis 14-jährigen liegt in der Arbeit mit Konfirmand:innen. Diese markiert einen wichtigen Lebensabschnitt in der persönlichen Auseinandersetzung mit Glauben, Gemeinschaft und Verantwortung. Die Arbeit wird durch Kooperationen mit anderen Gemeinden und dem Friedensdorf International bereichert. (> **Kapitel III.1 Konfirmandenarbeit**).

Im Jugendzentrum Arlberger gibt es darüber hinaus offene Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene.

3. Ehrenamtliche Mitarbeit

Ehrenamtliches Engagement ist ein unverzichtbarer Bestandteil unseres gemeinschaftlichen Lebens in der Gemeinde und insbesondere in der Kinder- und Jugendarbeit. Ehrenamtliche bringen unterschiedliche Lebenswelten, Erfahrungen und Perspektiven mit – und leisten dadurch einen wertvollen Beitrag zu einer vielfältigen und lebendigen Gemeindegemeinschaft. Ihre Zeit, ihre Ideen und ihr Einsatz verdienen nicht nur Dank, sondern auch Anerkennung und Förderung. Daher werden regelmäßig Aus- und Fortbildungen angeboten und organisiert, wie beispielsweise die Jugend-Leiter-Card (JuLeiCa). Die Kosten zur Aus- und Fortbildung werden i.d.R. von der Gemeinde getragen. Auch Menschen ohne vorherige Berührungspunkte zur Gemeinde sind herzlich eingeladen, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Um den Schutz des Kindeswohls zu gewährleisten, müssen auch alle ehrenamtlich Tätigen eine aktuelle Selbstverpflichtungserklärung unterschreiben und – insofern sie regelmäßig mit Minderjährigen arbeiten – ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen sowie eine Schulung absolvieren. Die Gemeinde übernimmt hierfür die Kosten. (> **Kapitel VIII.4 Schutzkonzept Sexualisierte Gewalt**).

4. Jugendzentrum Arlberger

Das Jugendzentrum „Arlberger“ der Evangelische Kirchengemeinde Trinitatis ist eine durch die Stadt Duisburg geförderte Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Unser Angebot richtet sich an junge Menschen im Alter zwischen 6 und 27 Jahren und orientiert sich an der Lebenswirklichkeit (Lebensweltorientierung) der Kinder und Jugendlichen. Dabei steht der junge Mensch als Subjekt seiner/ihrer Wirklichkeit im Mittelpunkt.

Heranwachsende werden in ihrer Entwicklung gefördert und zu Eigenverantwortlichkeit und Selbstbestimmung sowie der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben befähigt. Die Selbstwirksamkeit wird gefördert und der Selbstwert gestärkt. Um eine ressourcen- und lösungsorientierte Arbeit zu gewährleisten, werden psychische, physische und soziale Belastungsindikatoren der Besuchenden wahrgenommen.

In Buchholz findet die Kinder- und Jugendarbeit im Jugendzentrum „Arlberger“ statt. Sie wird durch eine pädagogische Fachkraft in Vollzeitbeschäftigung geleitet. Diese wird von beruflich Mitarbeitenden sowie von zahlreichen Ehrenamtlichen unterstützt.

Das Jugendzentrum Arlberger ist montags bis freitags im Nachmittag- und Abendbereich 25 Stunden für Kinder und Jugendliche geöffnet und bietet auch darüber hinaus (Soziale Medien, telefonisch, E-Mail etc.) viele Möglichkeiten in Kontakt zu treten, um Hilfe in schwierigen Lebenssituationen zu erfahren.

Die Jugendleitung ist Ansprechpartnerin für besondere Themen und Probleme, sorgt jedoch nicht explizit für die Beschäftigung der Besuchenden des Offenen Treffs. Die Angebote sind freiwillig, ergebnisoffen und knüpfen an die Interessen der Besuchenden an. Es werden Räume eröffnet, in denen sich junge Menschen ohne Leistungsdruck erproben und eigene Talente und Stärken entdecken können.

Diese Offene Arbeit ist nicht programmorientiert und läuft parallel zur Gruppenarbeit. Junge Menschen können die Räumlichkeiten nutzen um Musik zu hören, zu spielen, Freund:innen zu treffen oder ähnliches. Materialien zur kreativen Gestaltung sind zugänglich. Darüber hinaus gibt es sowohl im Haus als auch im Garten viele Möglichkeiten und Materialien für Spiel- und Bewegungs- und Beschäftigungsangebote.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die geschlechter-reflektierte Pädagogik. Wir ermöglichen u.a. an einem Nachmittag einen besonderen Schutzraum für die Mädchen*arbeit. Ein entsprechendes Angebot für Jungen* lässt sich aktuell aufgrund der nicht ausreichend vorhandener Ressourcen nicht ermöglichen.

Kooperationen im Sozialraum werden verstärkt angestrebt.

Durch die Möglichkeit der Teilhabe am Fachausschuss für Kinder-, Jugend- und Konfi-Arbeit und den regelmäßig stattfindenden Treffen haben unsere Besuchenden und Ehrenamtlichen die Möglichkeit aktiv und partizipativ das Programm und die Räumlichkeiten der Offenen Arbeit mitzugestalten. Auch darüber hinaus können die Besuchenden das Programm der Offenen Arbeit mitbestimmen und politisch und gesellschaftlich über die Räumlichkeiten des Jugendzentrums hinaus aktiv werden.

Der Kinderschutz ist äußerst wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Deshalb haben wir partizipativ Schutzkonzepte entwickelt. Diese Schutzkonzepte und Risikoanalysen werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt (> **Kapitel VIII.4 Schutzkonzept Sexualisierte Gewalt**).

5. Ausblick

Das Jugendzentrum Arlberger und die Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde verzeichnet recht erfreuliche Besuchendenzahlen – was die Relevanz und Attraktivität unserer Angebote unterstreicht. Diese Entwicklung soll fortgesetzt und ausgebaut werden.

Gleichzeitig stellen unsere demographischen, politischen und sozioökonomischen Veränderungen in Duisburg und der Region uns vor neue Herausforderungen (> **Kapitel VII.1 Ausblick 2040**). Künftig wird keine Kirchengemeinde in Duisburg ihre Aufgaben in vollem Umfang und allein erfüllen können. Daher werden wir auch in der Kinder- und Jugendarbeit Kooperationen mit den Nachbargemeinden (z.B. Rheingemeinde und Versöhnungsgemeinde), sowie dem Jugendreferat des Kirchenkreises bilden müssen. Mögliche Anknüpfungspunkte könnten gemeinsam gestaltete Kinder-Bibel-Tage oder der gegenseitige Besuch bei jugendgerechten Gottesdiensten sein. Auch eine Jahresplanung für gemeinsam verantwortete Events ist in Arbeit. Parallel dazu soll die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere über Social Media, ausgebaut werden.

6. Zielbeschreibungen

Zielsetzung
Vernetzung im Süden
Die Evangelische Kirchengemeinde Trinitatis bietet weiterhin eine lebendige Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen an. Die Vielfalt der Angebote für alle Zielgruppen sowohl im analogen als auch im digitalen Raum bleibt erhalten.
Durch ansprechende, zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit werden Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familien auf unser Angebot aufmerksam gemacht werden.
Der Kinderschutz ist äußerst wichtiger Bestandteil unserer Arbeit und wird konsequent umgesetzt.
Die Wertschätzung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements sind uns ein besonderes Anliegen in der von rasanten Veränderungen geprägten Jugendarbeit.
Die Partizipation ist gestärkt worden.

Entwicklungen / Tendenzen / Zusammenhänge
Künftig wird keine Kirchengemeinde in Duisburg ihre Aufgaben in vollem Umfang und allein erfüllen können.
Die demographischen, politischen und sozioökonomischen Veränderungen in Duisburg, der Region in Deutschland sowie globale Krisen stellen uns vor neue Herausforderungen.
Wir beobachten, dass das Leben von vielen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zunehmend von multiplen Belastungsfaktoren geprägt ist.
Es findet teilweise eine Verlagerung in den digitalen Raum statt.
Wir nehmen wahr, dass junge Menschen sich oft in vielfältigen Bereichen besonders engagieren und darum immer weniger Zeit zur freien Verfügung haben.

Maßnahmen/Tätigkeiten/Leistungen

Kooperationen in der Kinder- und Jugendarbeit mit den Nachbargemeinden (z. B. mit der Rheingemeinde und Versöhnungsgemeinde) sowie dem Jugendreferat des Kirchenkreises werden gebildet.

Mögliche Anknüpfungspunkte könnten gemeinsam gestaltete Aktionen/Programme, der gegenseitige Besuch bei jugendgerechten Gottesdiensten, eine gemeinsame Jahresplanung und Öffentlichkeitsarbeit sein.

Das Angebot wird von beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden vorbereitet, durchgeführt und reflektiert.

Räume und benötigte Materialien werden für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im angemessenen Rahmen bereitgestellt.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird von beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden gestaltet.

Die Kosten zur Aus- und Fortbildung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen z. B. die JuLeiCa, die Intensivschulungen zur Prävention sexualisierter Gewalt sowie das Beantragen von Führungszeugnissen von Ehrenamtlichen und beruflich Mitarbeitenden werden i.d.R. von der Gemeinde getragen.

Das Presbyterium unterstützt die Kinder- und Jugendarbeit durch regelmäßige Einladungen der Jugendleitung ins Presbyterium, um über aktuelle Entwicklungen zu berichten. Darüber hinaus soll die Jugendarbeit und deren Verwaltung und Organisation zukünftig von einer vom Presbyterium bestimmten Person begleitet werden.